

Kinder und Familien mit Fluchterfahrung

Prof. Dr. Timm Albers

Vortrag im Rahmen der
Informationsveranstaltung für Familienzentren

Neuss, den 17. März 2016



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Kinder mit Fluchterfahrung

Übersicht

1. Statistische Daten
2. Umgang mit Migration im Bildungssystem
3. Integration von Kindern mit Fluchterfahrung – Perspektiven einer inklusiven Frühpädagogik

Kinder mit Fluchterfahrung

- Hauptaufgabe von UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) ist der internationale Flüchtlingsschutz. Dessen Kernstück ist bis heute die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) von 1951 und das Zusatzprotokoll von 1967.
- Völkerrechtliche Trennung von Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung

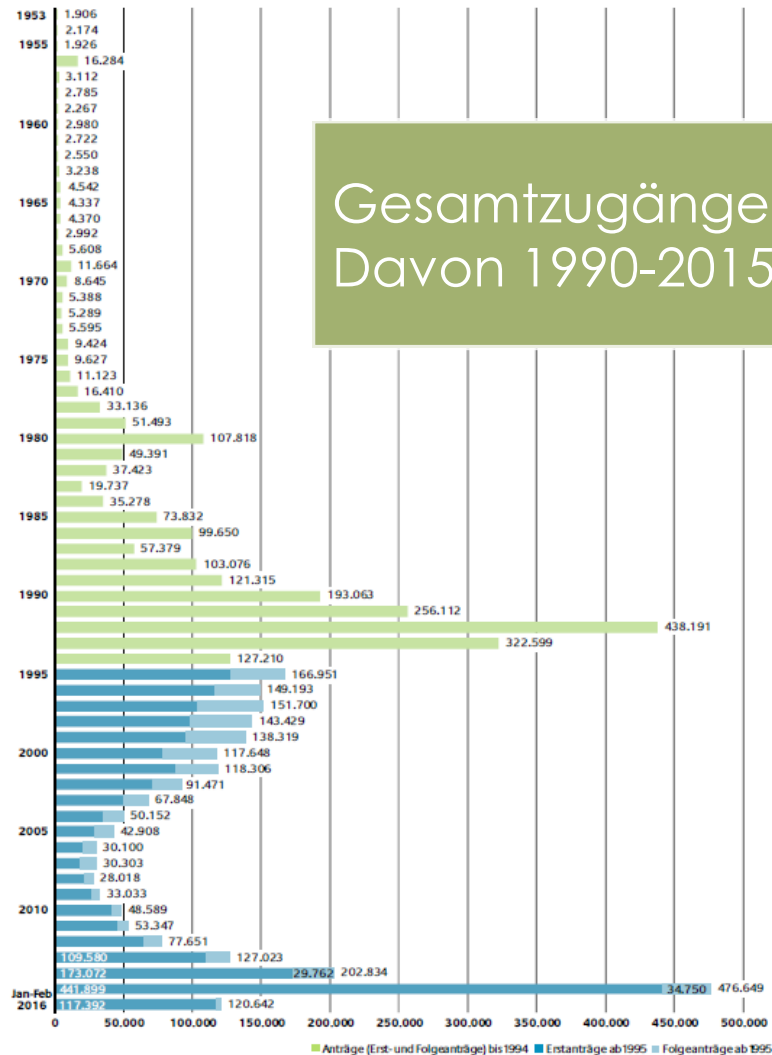
Kinder mit Fluchterfahrung

- Ein Mensch mit Fluchterfahrung ist eine Person, die „[...] aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen will [...].“ (Artikel 1 A, GFK)
- In der Regel Einzelfallentscheidung

Statistische Daten

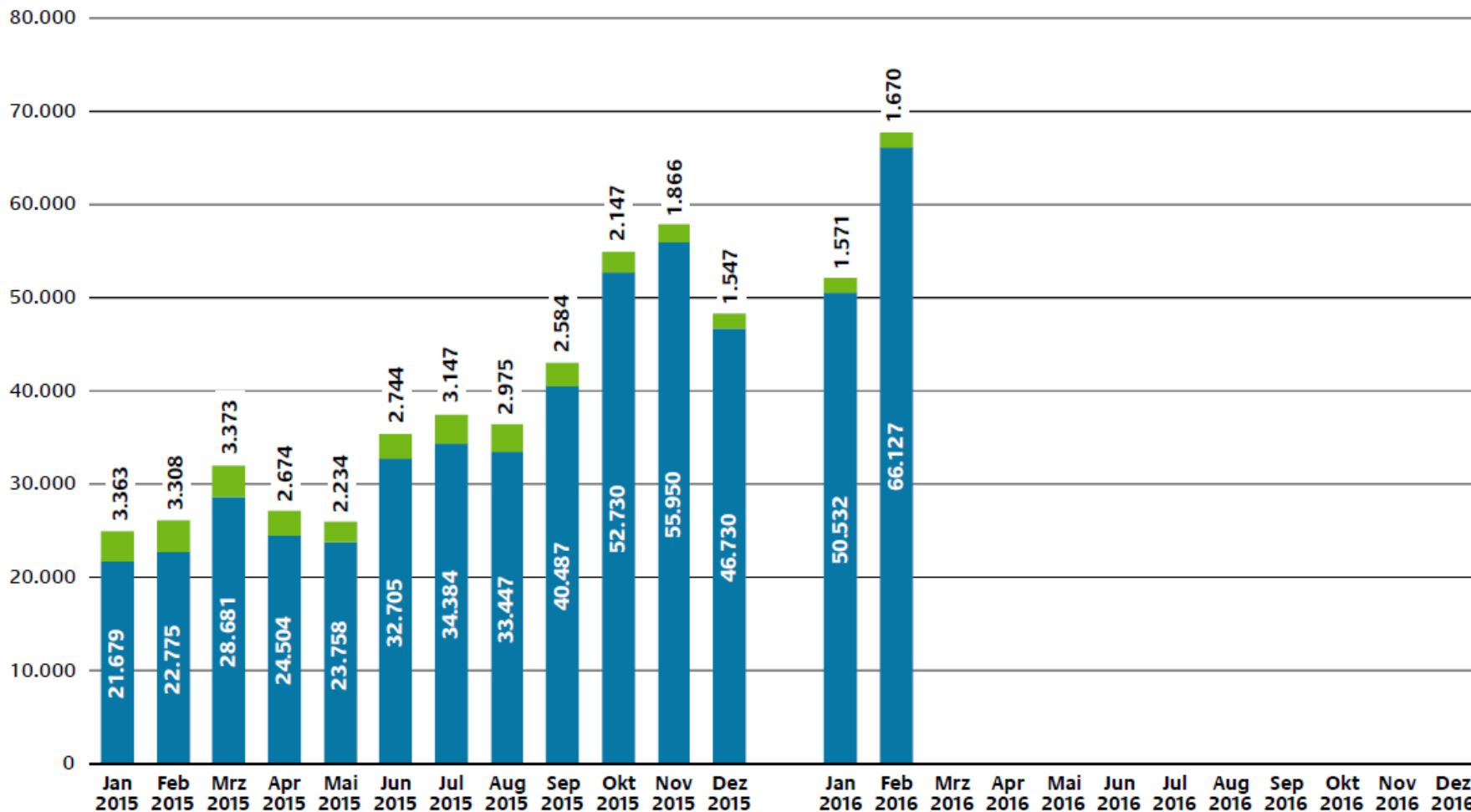
Entwicklung der Asylantragszahlen seit 1953

Entwicklung der jährlichen Asylantragszahlen seit 1953



Statistische Daten

Entwicklung der monatlichen Asylantragszahlen seit Januar 2015



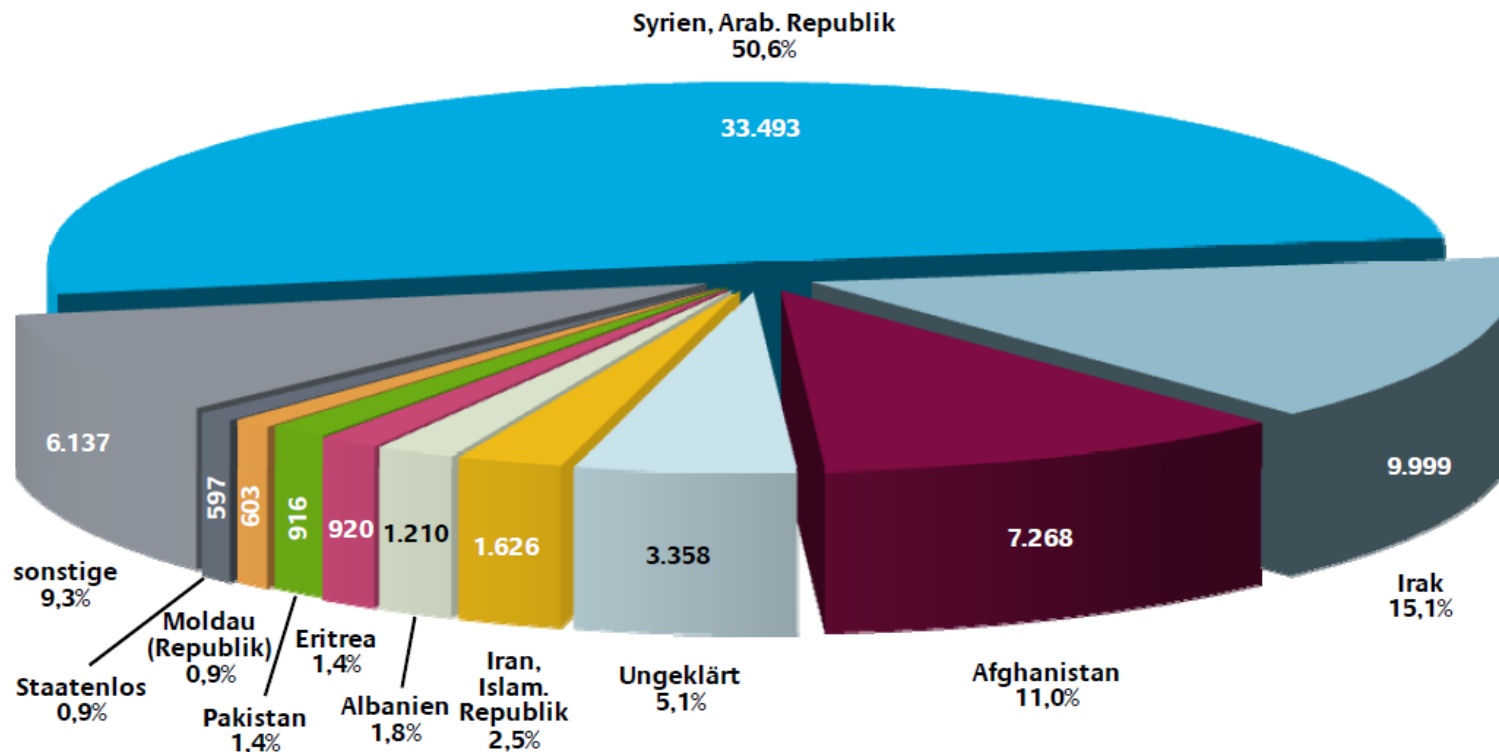
Die Monatswerte können wegen evtl. nachträglicher Änderungen nicht zu einem Jahreswert addiert werden.

■ Erstanträge ■ Folgeanträge
Angaben in Personen

Statistische Daten

Hauptherkunftsländer im Februar 2016

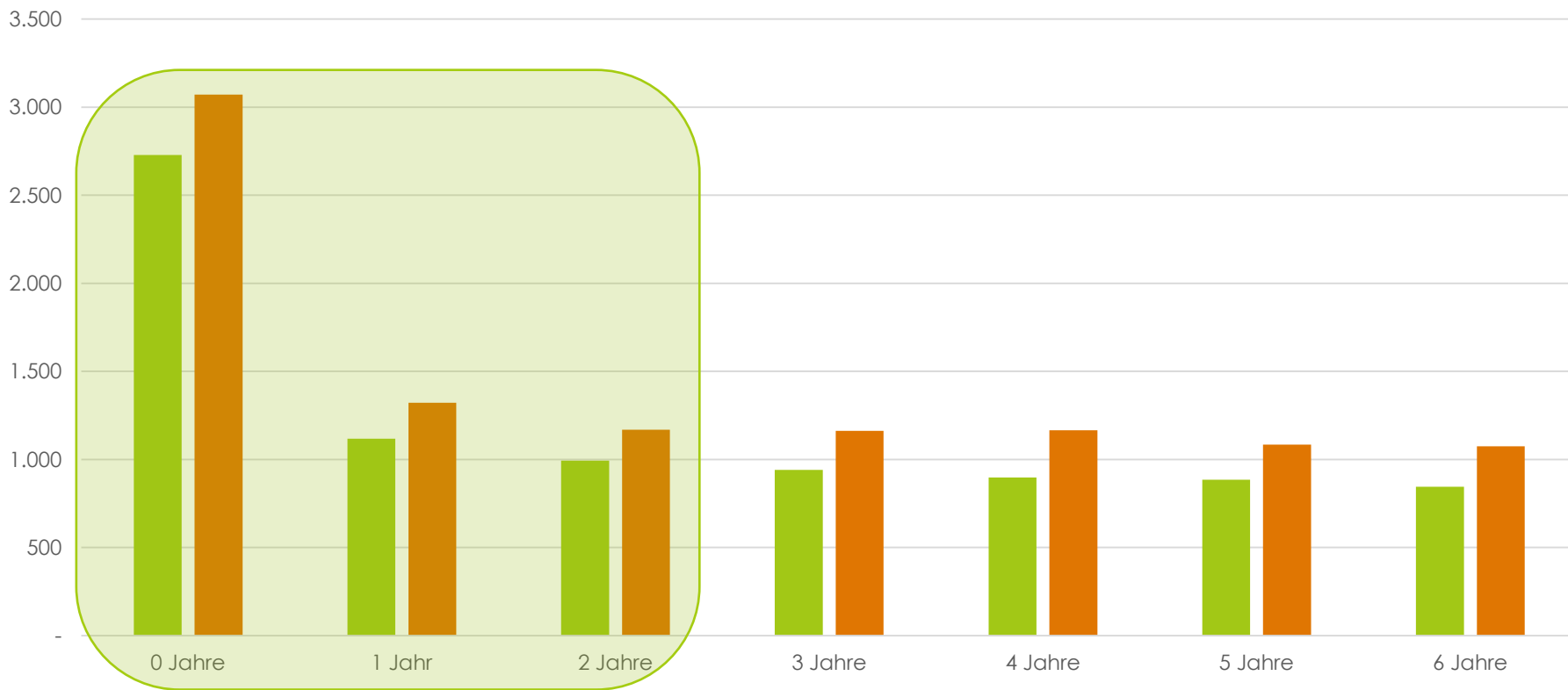
Gesamtzahl der Erstanträge: 66.127



Bei den Top-Ten-Ländern des Monats Februar steht an erster Stelle Syrien mit einem Anteil von 50,6%. Den zweiten Platz nimmt der Irak mit einem Anteil von 15,1% ein. Danach folgt Afghanistan mit 11,0%. Mehr als drei Viertel (76,7%) aller in diesem Monat gestellten Erstanträge entfallen damit auf diese ersten drei Herkunftsländer.

Statistische Daten

Asylstatistik Kinder im Altersbereich bis sechs NRW **2014** und **2015**



Kinder mit Fluchterfahrung

Übersicht

1. Statistische Daten
2. Umgang mit Migration im Bildungssystem
3. Integration von Kindern mit Fluchterfahrung –
Perspektiven einer inklusiven Frühpädagogik

Die PISA-Argumentation

Kopplung
sprachlicher
Kompetenzen
mit
Schulerfolg

Phonologisches
Arbeits-
gedächtnis
prädiktiv für
interindividuelle
Unterschiede

Förderung von
Teilkompetenzen
von Sprache

Individuum-
zentrierte
Perspektive:
Integration

Neue Perspektiven?

Anerkennung
der
Kompetenz
von *allen*
Kindern

Dialog
als Grundform
menschlicher
Verständigung

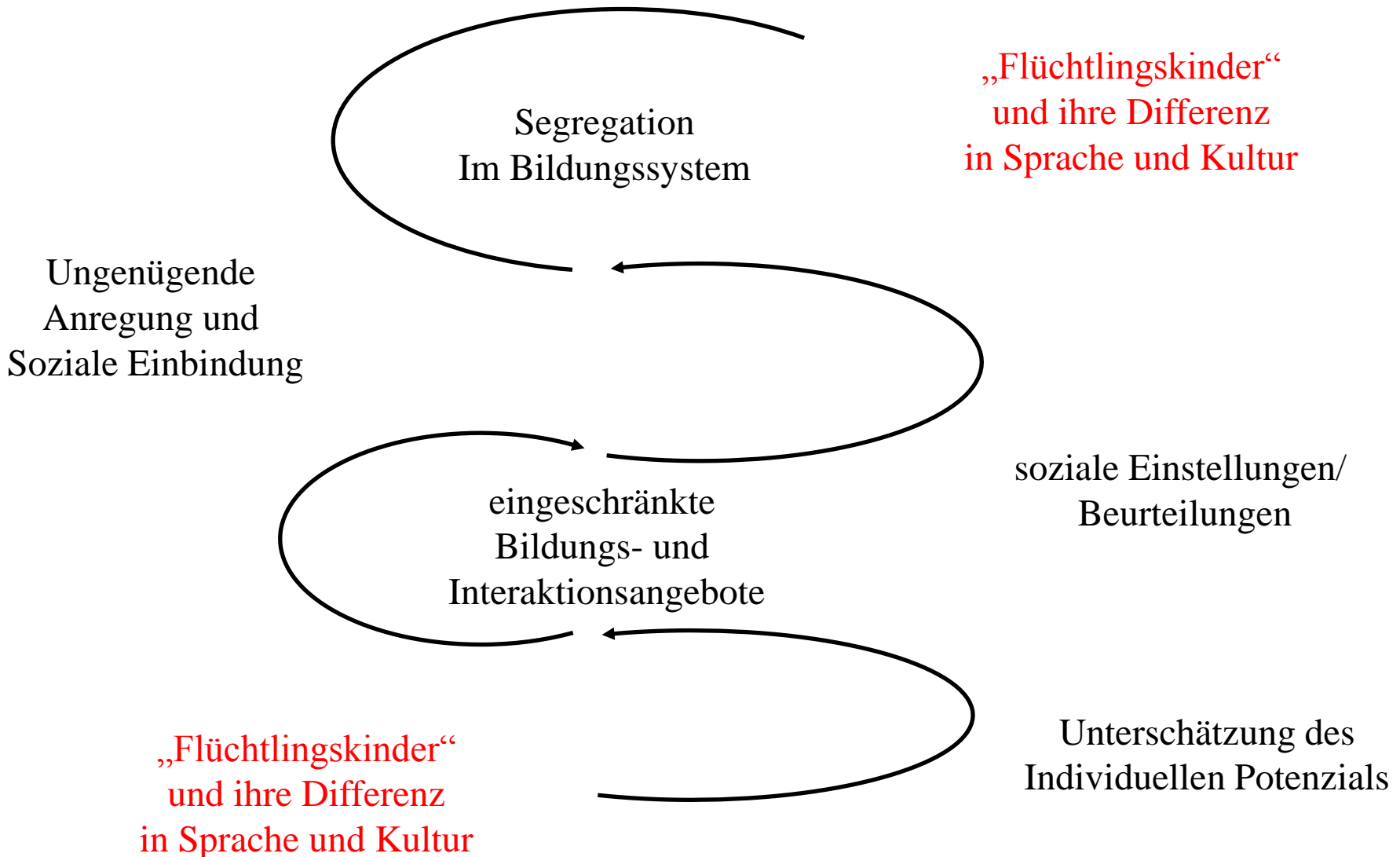
Partizipation
als Motor für
Bildungs-
prozesse

Systemische
Perspektive:
Inklusion

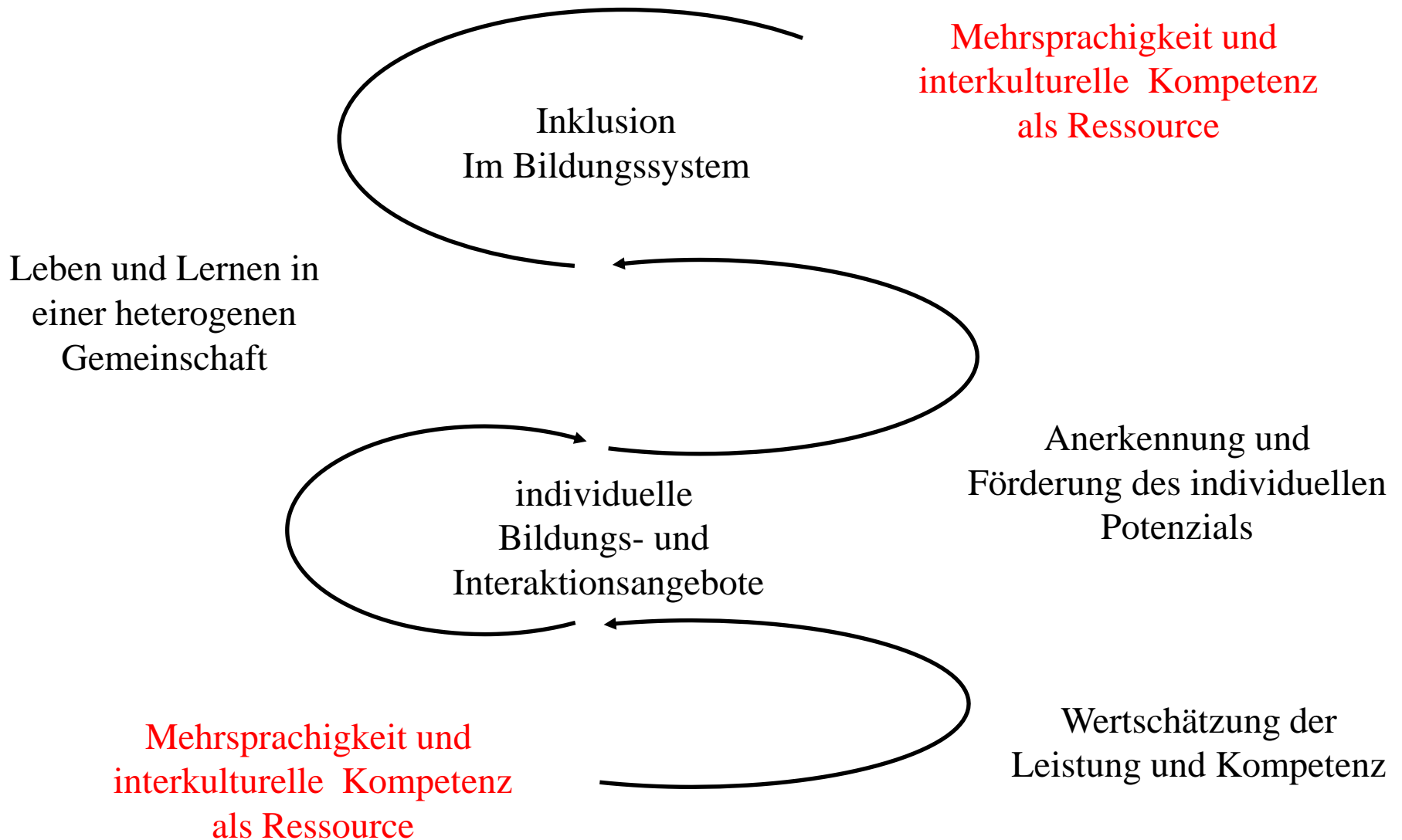
Fachliche Einordnung

- Zugang zum Bildungssystem ist in Deutschland von struktureller Diskriminierung geprägt
- Lanfranchi (2007), Fallbeispiele mit Variationen: Vorname des Kindes, Schichtzugehörigkeit und Migrationshintergrund
 - Zuweisung zu segregierenden vs. Integrativen Maßnahmen
- Diskriminierende Zuschreibungen beeinflussen die Zuweisungsempfehlungen (unterstellte Nichtbeteiligung der Familie als Unterstützungssystem; Mehrsprachigkeit als Defizit)
- Orientierung an einsprachig aufwachsenden Kindern

Negative Spirale in der Argumentation mangelnder Anpassungsleistung



Positive Spirale in der Argumentation inkluisiver Bildungsverläufe



Mehrsprachigkeit

- Erwerb des Deutschen ist zentral für die soziale Inklusion
- Aber: Kinder werden weder durch den simultanen Erwerb zweier Sprachen noch durch den frühen Zweitspracherwerb überfordert
- Erfolgreiche aktive Mehrsprachigkeit bedarf keines „monolingualen Sprungbretts“, wohl aber eines möglichst kontinuierlichen und regelmäßigen Sprachangebots in den beteiligten Sprachen
- Sprache und Identität

Kinder mit Fluchterfahrung

Übersicht

1. Statistische Daten
2. Umgang mit Migration im Bildungssystem
3. Integration von Kindern mit Fluchterfahrung –
Perspektiven einer inklusiven Frühpädagogik

Perspektiven

Familien mit Fluchterfahrung sind heterogen

- Personenbezogene Aspekte: Persönlichkeit, Bildungsbiografie (Alphabetisierung, Sprachkenntnisse)
- Aspekte, die die kulturelle Einbindung betreffen: Nationalität, Religion, ethnische Identität, Werte
- Aspekte von Migration und Flucht: Erlebnisse während der Flucht, Belastungen, Wohnsituation und Zugang zu Unterstützungssystemen
- Analyse der resilienzfördernden Ressourcen
- Informationen über Herkunftsländer

Perspektiven

- Zuwanderung und Rechtsanspruch § 24 SGB XIII hat erhebliche Auswirkungen auf die Kapazitäten der Tagespflege / Kindertagesbetreuung
- Innerhalb der Kommunen gilt es, die Nachfrage zu klären: Krippe oder Spielgruppen im Altersbereich bis Drei?
- Welche Angebote eignen sich? Wie können diese mit Angeboten der Kindertagesbetreuung vernetzt werden?
- Wie können bereits bestehende Unterstützungsangebote kooperieren? („Runde Tische“; Familienzentren)

Perspektiven

- Zeit zum Ankommen lassen, aber auch Aufklärung über Bildungssystem nötig
- Kontakt zu anderen Einrichtungen (Netzwerkkarte)
- Zusammenarbeit mit medizinisch-therapeutischen Fachdiensten, Erziehungsberatungsstellen
- Nutzen eigener Kompetenzen und Ressourcen; Beachtung physischer (Hunger, Schlaf) und psychischer Grundbedürfnisse (soziale Zugehörigkeit, Autonomie und Kompetenzerleben, z.B. im Freispiel)
- „Kinder sollten zunächst als Kinder angenommen werden“

Perspektiven

- Sprachbarrieren lassen sich überwinden: Bilder, Fotos, gebärdenunterstützte Kommunikation, Dolmetscher, künstlerische Ausdrucksformen
- Material aus der vorurteilsbewussten Erziehung und Bildung, mehrsprachige Bilderbücher, Filmmaterial
- Sensibilität gegenüber kindlichen Bewältigungsstrategien (internalisierend / externalisierend)
- Anschluss der Brückenprojekte an allgemeines System der Kindertageseinrichtungen

Perspektiven

Kitas als Schaltstelle im Sozialraum

- Ansprechpartner für Familien, verbunden mit der Gefahr der Überforderung
- Auf Ressourcen und Kompetenzen zurückgreifen
 - Vernetzungsstrategien und Familienorientierung der Familienzentren
 - Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
 - Interkulturelle und Inklusive Pädagogik

Perspektiven

Praxishilfen

- Informationsbriefe: <https://aktuelles.kita-aktuell.de/fachinfos/themenspezial-fluechtlinge/praxishilfen/>
- Formulare für das Aufnahmegespräch (verschiedene Sprachen)
- Musterbrief zur Eingewöhnungsphase (verschiedene Sprachen)
- Elternfragebogen zum Ende der Eingewöhnung (verschiedene Sprachen)
- Multikultureller Kalender 2016 (mit Feiertagen aller Weltreligionen)
- sortierte Linkliste zum Thema Flüchtlinge in der Kita

Perspektiven

Praxishilfen

- Bilderbücher, die das Thema Flucht und Migration bearbeiten: <http://www.bz-sh-medienvermittlung.de/wp-content/uploads/2015/08/Kinderb%C3%BCcher-Flucht-Asyl.pdf>
- Sprachkarten: http://www.beltz.de/fileadmin/beltz/aktionen/J_V_U_M_Sprachkarten_Herzlich_willkommen.pdf
- KiTa.NRW: Linkliste Integration von Kindern und Familien mit Fluchterfahrung